WERNER & MERTZ GROUP

Luftbildaufnahme vom Rhein in der Nähe von Mainz

Fortschrittsbericht der Werner & Mertz Group – 2011/2012 Zur Leadership-Erklärung der „Biodiversity in Good Company“

Leadership-Erklärung

Einleitung

Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Naturaktiv seit 1986

Meilensteine im Umweltschutz

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten
2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem
3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen
4. Messbare Ziele
   - 4.1 Umweltprogramm bis 2014
   - 4.2 Entwicklungsziele Naturschutzprojekte
5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht
6. Zulieferer einbinden
7. Kooperationen
   - NABU
   - WWF
   - ÖKOPROFIT Mainz
   - A.I.S.E.
   - B.A.U.M.
   - Ausblick
   - Initiative Frosch
   - Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle

Kontakt, Impressum

Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltig keitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Management-system fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Einleitung

Wesentlich für den Erfolg eines ökologisch orientierten und sozial verantwortlich wirtschaftenden Unternehmens ist seine Glaubwürdigkeit. Die Öffentlichkeit hat ein feines Gespür für die Wahrhaftigkeit des Handelns eines Unternehmens. Besonders sensibel sind die Menschen dort, wo sie ein Leistungsversprechen nicht unmittelbar überprüfen können, wie beispielsweise die Schonung der Umwelt oder den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Bei Werner & Mertz gibt es seit vielen Jahren klare Unternehmensentscheidungen für den Schutz unserer Umwelt und Ressourcen.

Das Bekenntnis unseres Unternehmens zum Erhalt der Biodiversität ist dementsprechend konsequent und genauso folgerichtig ist es, dies im Verbund mit anderen Firmen zu tun. Deswegen ist Werner & Mertz Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative ‚Biodiversity in Good Company' und wirkt gestaltend im Vorstand mit.

Wie wir unsere selbst gesteckten Aufgaben wahrnehmen und uns konsequent für mehr Artenvielfalt einsetzen, schildert dieser Bericht.

Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Seit 2002 gibt es bei Werner & Mertz ein nach EMAS verifiziertes Umweltmanagement: Dies wurde fünf Jahre später zu einem Nachhaltigkeitsmanagement erweitert. Unter dem Anspruch: Gemeinsam Nachhaltigkeit leben – werden die ökologischen Wirkungen genauso wie die ökonomische Weitsicht gemeinsam mit den sozialen Aspekten berücksichtigt. Unternehmensaktivitäten werden auf diese Weise umfassend betrachtet und bewertet.

Das Thema Biodiversität ist ein wichtiger Baustein der ökologischen Säule ebenso wie Ressourcen- und Klimaschutz, die bei Werner & Mertz seit Langem Tradition haben. Diese Elemente wirken unmittelbar zusammen. Denn dort, wo Rohstoffe gewonnen werden, muss sehr bewusst auf die Biodiversität geachtet werden. Der Klimawandel wiederum verändert Artengefüge und Lebensgemeinschaften und wirkt sich somit auf die biologische Vielfalt aus.

Biodiversität zu erhalten ist bei Werner & Mertz daher ein Anliegen, für das wir uns sowohl indirekt durch Ressourcenschonung einsetzen als auch direkt in Projekten zum Natur- und Biotopschutz.

Naturaktiv seit 1986

Das Jahr 1986 bleibt für Viele in mehrfacher Weise in Erinnerung: Am 26. April verändert der GAU von Tschernobyl radikal das Leben von Millionen Menschen in Russland und Europa. Als eine Reaktion darauf wird in Deutschland am 6. Juni das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gegründet.

Die Zeit ist reif für wachsenden Umweltschutz, und viele Menschen spüren das große Bedürfnis, selbst aktiv zu werden. Werner & Mertz begleitet diese Entwicklung mit der Einführung der Marke Frosch. 1986 wird die erfolgreiche Produktlinie umweltfreundlicher Haushaltsreiniger begründet, die heute unser Unternehmen prägt.

Frosch und sein Wirkstoffkonzept sind im doppelten Sinne umweltrelevant: Das Konzept nutzt Naturwirkstoffe, die zum Teil schon lange bekannt sind und bereitet damit Naturessenzen den Boden für moderne Pflegeleistungen. Zugleich entlastet Frosch durch biologisch abbaubare Tenside, den Verzicht auf schädliche Inhaltsstoffe und eine Verpackung, die zu mehr als 65 Prozent aus Recyclingmaterial besteht, Natur und Umwelt.

Den Weg des Unternehmens hin zu einer konsequent nachhaltigen Wirtschaftsweise kennzeichnen in den Folgejahren nach 1986 eine Vielzahl von Meilensteinen im Umweltschutz.

1995 Ansiedlung eines Geschäftspartners zur produktionsnahen Verpackungsherstellung auf dem Werner & Mertz Werksgelände. Dadurch entfallen jährlich ca. 1.500 Lkw-Fahrten; das bedeutet eine Umweltentlastung von ca. 900.000 LKW-Kilometern. Damit werden ca. 570 t CO_2/a vermieden und 220.000 Liter Diesel eingespart.

2001 Teilnahme am Projekt Ökoprofit der Stadt Mainz und damit beginnend die regelmäßige Auszeichnung als Mainzer ÖKOPROFIT-Betrieb.

2002 Einführung des Umweltmanagementsystems mit dem Ziel, die Werner & Mertz GmbH in Mainz nach DIN EN ISO 14001 und EMAS zu zertifizieren. Aufbau eines Energiemanagementsystems in Mainz.

2003 Veröffentlichung der ersten Umwelterklärung der Werner & Mertz GmbH für den Standort Mainz.

2004 Einführung eines Umweltmanagementsystems bei den drei am Standort Hallein angesiedelten Gesellschaften des Werner & Mertz Konzerns und erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach EMAS und DIN EN ISO 14001.

2005 Implementierung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und Beteiligung an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie.

2007 Auftrag der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitssystem für den Werner & Mertz Konzern unter Einbeziehung des Standortes Hallein.

2008 Herausgabe des ersten Nachhaltigkeitsberichtes der Werner & Mertz Gruppe.

2009 Gewinn des deutschen Nachhaltigkeitspreises für die Dachmarke Frosch.

2010 Die neue Hauptverwaltung von Werner & Mertz erhält den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Es ist das erste Verwaltungsgebäude in Deutschland, für das Windkrafträder gemeinsam mit einer Photovoltaikanlage und kombinierter Geothermienutzung mehr als den kompletten Energiebedarf für Heizung und Kühlung erzeugen.

Seit September 2012 trägt das Gebäude die LEED-Platinum Plakette und damit die höchste internationale Auszeichnung für nachhaltiges Bauen.

2011 **Mainz:** Für Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungen entwickelt Werner & Mertz eigene Bewertungssysteme, um einzelne Komponenten noch nachhaltiger zu gestalten.

Alle Produktions- und Lagergebäude werden jetzt durch Fernwärme geheizt, Prozessdampf wird durch sparsame Schnelldampferzeuger produziert. Dadurch wurde der CO_2-Ausstoß gegenüber 2004 um ca. 1.000 t/Jahr gesenkt.

Seit 2011 wird im neuen Wasserzentrum räumlich voneinander getrennt Abwasser behandelt und entsalztes Wasser für die chemische Produktion hergestellt. Die bisherige Ionenaustauscheranlage, die ca. 100 t Salzsäure und ca. 35 t Natronlauge im Jahr benötigte, wurde durch umweltschonende Umkehr-Osmose-Anlagen ersetzt.

Hallein: Eine Abfüllanlage der „Frosch-Oase“ wurde mit einer energieoptimierten LED-Beleuchtung ausgestattet, sie ist mit dem Betrieb der Abfüllanlage gekoppelt und passt sich dem Tageslicht an.

Seit Dezember 2011 haben alle Frosch PET-Flaschen einen Recyclat-Anteil von mehr als 65 Prozent. Dies bedeutet allein in Hallein eine Einsparung von ca. 200 t „Neu-PET“ pro Jahr.

2012 Die neue Hauptverwaltung erhält das LEED-Zertifikat „Platinum“. Werner & Mertz startet die Initiative Frosch: Ihre erste Aktivität ist die Recyclat-Initiative, als Zweites hat sie ein Forschungsprojekt „Einsatz Europäischer Tenside“ gestartet.

2013 Zertifizierung des Energiemanagementsystems in Mainz und Hallein nach ISO 50.001

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten

Wer mehr für den Schutz der Biodiversität und der Biosphäre tun möchte, sollte die Auswirkungen des eigenen unternehmerischen Handelns genau kennen. Erst die Analyse schafft die Basis für gezielte Verbesserungen.

EMAS – anspruchsvolles Umweltmanagement seit 2002

Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 und EMAS in Mainz 2002 und in Hallein 2004 wurden die analytischen Grundlagen geschaffen. EMAS gilt als eines der anspruchsvollsten Umweltmanagementsysteme am Markt. Damit verbunden ist eine regelmäßige Überprüfung und Zertifizierung durch einen unabhängigen Gutachter.
EMAS III umfasst sechs Kernindikatoren, die begutachtet werden: Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, Biologische Vielfalt und Emissionen. Seit zehn Jahren veröffentlichen wir die Ergebnisse in unseren Umwelterklärungen für die beiden Standorte in Deutschland und Österreich. Durch unsere langjährigen Analysereihen lassen sich Erfolge und zukünftige Handlungsfelder im Bereich Ressourcenschutz sehr genau ablesen. EMAS dient daher als Bestätigung und Ansporn zugleich.
Hinweis: Die aktuelle Umwelterklärung für die Werner & Mertz Standorte Mainz und Hallein finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2013 unter www.werner-mertz.de

Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungskomponenten genau bewertet

Während EMAS die Auswirkungen der Produktion und unseres unternehmerischen Handelns analysiert, liegt der Fokus unserer unternehmenseigenen Bewertungssysteme auf den Produkten. Bei Werner & Mertz werden die eingesetzten Rohstoffe und Rezepturen unserer Produkte einer genauen Bewertung unterzogen, und zwar hinsichtlich ihrer Herkunft (möglichst regenerative Quellen), ihrer Eigenschaften in der Nutzungsphase (Minimierung von Gefahrenpotenzialen) und ihres Verbleibs nach der Nutzung (Abbaubarkeit).

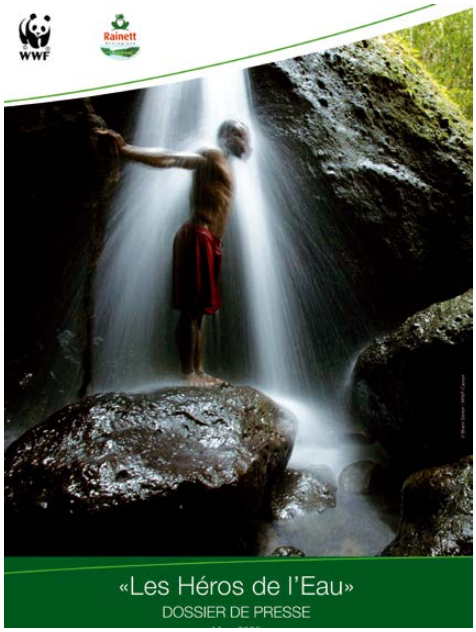
Dieses Bewertungssystem gilt für den Inhalt eines Reinigungsmittels sowie für die Komponenten der Verpackung. Nach einem gut nachvollziehbaren Punktesystem werden dazu die Rohstoffe und Rezepturen (Mischungen von Rohstoffen) eingehend bewertet. Dabei fließen gleichsam ökologische, ökotoxikologische und toxikologische Kriterien in die Beurteilung der einzelnen Substanzen und Rezepturen ein.
Auf Grundlage der erreichten Gesamtpunktezahlen unterteilen wir unsere Rohstoffe und deren Mischungen (Rezepturen) in die Qualitätsstufen „gut“, „befriedigend“ und „ausreichend“. Ziel ist es, Inhaltsstoffe unterhalb dieses (öko-)toxikologischen Qualitätsniveaus Schritt für Schritt gegen bessere und zukunftsfähigere Alternativen auszutauschen.
Das Rohstoff- und Rezepturbewertungssystem wurde auf das gesamte Produktsortiment angewendet. Analog wurde ein entsprechendes Verpackungskomponentenbewertungssystem entwickelt und in ersten Schritten angewendet.

Diese eigenverantwortlich entwickelten Systeme sind bewusst dynamisch angelegt. So können sie laufend angepasst, verfeinert und optimiert werden. In einem weiteren Schritt wird unser Bewertungssystem für Rohstoffe und Rezepturen selbst auf den Prüfstand gestellt. In dem wir es vergleichen lassen mit dem Prinzip und Bewertungssystem von „Cradle to Cradle®“, das EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) entwickelt hat.

Der umfassende Bewertungsansatz von Herkunft, Nutzung und Abbaubarkeit berührt in unterschiedlicher Weise auch das Thema biologische Vielfalt. Werden bei der Herkunft vorwiegend regenerative Quellen bevorzugt und eine Abkehr von erdölbasierten Rohstoffen, dann ergeben sich daraus Konsequenzen für die differenzierte Beurteilung von nachwachsenden Rohstoffen. So lehnt Werner & Mertz die Produktion von Biokunststoffen ab – obwohl es sich um einen nachwachsenden Rohstoff handelt. Den sinnvollere Weg auch zum Schutz der biologischen Vielfalt und aus anderen Gründen sieht Werner & Mertz darin, Recyclingpotenziale für Kunststoffe zu nutzen und deutlich zu optimieren, deshalb haben wir eine Initiative zum PET-Recycling gestartet (s. auch Kap. Ausblick).

Auf der anderen Seite sehen wir in heimischen nachwachsenden Rohstoffen eine Chance, um auf tropische Rohstoffimporte verzichten zu können. In 2011/2012 hat Werner & Mertz deshalb ein Projekt zu Tensiden auf Basis europäischer Pflanzenöle gestartet. Damit sollen nach und nach Tenside auf Palmkernölbasis ersetzt werden. Über die Weiterentwicklung des visionären Projektes und erste Kundenresonanz werden wir in der Fortschreibung berichten (s. auch Kap. Ausblick).

Fazit: EMAS und die firmeneigenen Bewertungssysteme tragen im hohen Maße dazu bei, Ressourcen einzusparen und zu schonen, eine wesentliche Basis für den Erhalt Biologischer Vielfalt. Die positiven Effekte sind sowohl ökonomischer wie ökologischer Natur.



Ressourcen zu schonen, Emissionen zu reduzieren, das Recycling voranzutreiben, all dies trägt indirekt dazu bei, die Rahmenbedingungen für die biologische Vielfalt zu verbessern. Ganz konkret unterstützt Werner & Mertz seit vielen Jahren verschiedene Naturschutzprojekte durch Kooperationen mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden NABU und WWF.

Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Projekte zum Erhalt oder zur Revitalisierung von Flüssen und ihrer Flusslandschaften: am Rhein, in den March-Thaya-Auen in Österreich, in Frankreich und Spanien.

Frosch schützt Frösche in Deutschland

Wasser ist das Lebenselixier des Frosches, unserem Firmensignet seit über 100 Jahren. Deswegen gibt es bereits seit 13 Jahren das Projekt „Frosch schützt Frösche“, das wir zusammen mit dem NABU in Rheinland-Pfalz durchführen. Im Ballungsgebiet Rhein-Main ist der Schutz der Natur mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Viele Nutzungen konzentrieren sich in den Rheinauen auf engstem Raum. Hier entwickelt der NABU Konzepte und Projekte für ein Miteinander von Mensch und Natur. Ein wichtiges Ziel: die Wiederansiedlung des Laubfrosches in den Rheinauen zwischen Mainz und Bingen. Denn – wo der Laubfrosch quakt, ist die Umwelt intakt.

Neuer Auwald für Arten- und Klimaschutz

Auwälder in den Flussniederungen gehören zu den artenreichsten Naturlebensräumen in Deutschland. Das Hochwasser der angrenzenden Flüsse sorgt für einen Wechsel der Lebensraumbedingungen, zeitlich wie räumlich ändern sich die Verhältnisse häufig. Davon profitieren Bäume genauso wie Sträucher und andere Pflanzen. Diese Vielfalt des Pflanzenreichs bildet die Grundlage für eine besonders artenreiche Fauna.

Doch sind diese quicklebendigen Naturkostbarkeiten in ganz Europa hochgradig gefährdet. Umso erfreulicher, dass der NABU jetzt bei Ingelheim in den Rheinauen die Initiative für einen neuen Auwald ergriffen hat. Neu gepflanzte Eichen, Eschen, Weiden und Pfaffenhütchen bilden die „Keimzelle“ für das Ufergehölz.

Der zukünftige Auwald besitzt gleich mehrere Funktionen: Er dient dem Artenschutz genauso wie dem Hochwasserschutz, indem er die Fließgeschwindigkeit des Flusses bremst. Zugleich ist das kräftig wachsende Grün ein lokaler Beitrag zum Klimaschutz, weil es Kohlendioxid (CO_2) entzieht und bindet. Auch dieses Projekt unterstützen wir im Rahmen von „Frosch schützt Frösche“.

Moorschutz am Mürmes

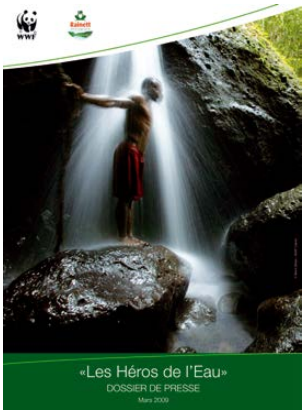
Dem Arten- und Klimaschutz zugutekommt auch das NABU-Projekt Moorrenaturierung am Mürmes in der Eifel. Dieses Projekt unterstützt Werner & Mertz finanziell, als einen Beitrag zur Kompensation des eigenen CO_2-Ausstoßes. Auch wenn wir in der neuen Hauptverwaltung oder am Standort Hallein schon zu 100 Prozent Strom aus regenerativen Quellen einsetzen, ist klar, unsere unternehmerischen Aktivitäten setzen CO_2 frei und beeinflussen die Umwelt.

Am Mürmes werden der ursprüngliche Wasserstand wiederhergestellt, unerwünschte Büsche gerodet und ursprüngliche Moorflächen geschaffen. Moore sind enorme CO_2-Senken und zugleich Lebensraum vieler seltener Tiere und Pflanzen. So bringt unsere Kooperation mit dem NABU-Rheinland-Pfalz doppelten Nutzen.

Frosch schützt Frösche in Österreich

Die March-Thaya-Auen liegen Werner & Mertz Österreich am Herzen. Zusammen mit dem WWF erhalten wir diese Oase der Tiervielfalt. Die Auen sind die größte unzerteilte Flusslandschaft im Herzen Mitteleuropas und eine Schatzkammer der Artenvielfalt: 300 Vogelarten finden hier versteckte Brutplätze und reiche Nahrungsgründe. Weil Tümpel und Altarme zunehmend austrocknen, sind Amphibien wie Moorfrosch, Rotbauchunke oder Donau-Kammmolch bedroht.

Die Wasserkönige – Kooperation von Werner & Mertz mit dem WWF in Frankreich



Rund um den Schutz von Wasser setzt sich in Frankreich unsere Marke Rainett gemeinsam mit dem WWF für den Erhalt von Flüssen ein. Hier sind engagierte Naturschützer an den Flüssen der Bretagne genauso aktiv, wie an der „Largue“ (Haute-Rhin). Sie haben eines gemeinsam: ihr herausragendes Engagement für den Erhalt der natürlichen Wasserwelt und die Schönheit der Flüsse in Frankreich.

Fazit: Schutz, Erhalt und Förderung der Biologischen Vielfalt sind Aufgaben, die Werner & Mertz auf unterschiedlichen Ebenen angeht: übergeordnet durch seine Aktivitäten zum Ressourcen- und Klimaschutz, konkret vor Ort durch viele Kooperationen mit Umweltverbänden für den Arten- und Biotopschutz.

2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Werner & Mertz hat sein Umweltmanagementsystem bereits 2007 im Auftrag der Geschäftsführung zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem für die Standorte Mainz und Hallein ausgebaut. Der Fokus wurde somit bewusst erweitert, sodass heute neben ökologischen Zielsetzungen auch soziale Verantwortung und ökonomischer Weitblick eine Rolle spielen. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird bspw. bei allen relevanten Investitionsentscheidungen des Unternehmens hinzugezogen.

Im Nachhaltigkeitsteam ist die Abteilung Unternehmenskommunikation ebenfalls vertreten. Dadurch ist ein guter Informationsfluss innerhalb des Unternehmens und nach außen gewährleistet. Konkrete Naturschutzprojekte zum Schutz der biologischen Vielfalt werden von hier aus ebenfalls kommuniziert.

3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen

Der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung von Werner & Mertz. Zugleich hat der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens Werner & Mertz, Reinhard Schneider, selbst größtes Interesse an Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Impulse zur Initiative Frosch und zur Recyclat-Initiative (s. u.) sind bspw. unmittelbar von ihm ausgegangen.

Auf der anderen Seite werden Anregungen und Aktivitäten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie die internen Bewertungssysteme (s. Punkt 1.) aufgenommen und vom Nachhaltigkeitsmanagement und der Unternehmenskommunikation unterstützt und veröffentlicht.

Fazit: Das Thema Schutz der Biologischen Vielfalt ist Teilaspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz. Es gehört daher als fester Bestandteil zum Nachhaltigkeitsmanagement.

4. Messbare Ziele

Dem Nachhaltigkeitsansatz entsprechend wurden in Umweltprogrammen konkrete Ziele zum Ressourcenschutz formuliert. Für den Werner & Mertz-Standort Mainz ist bspw. vorgesehen:

Umweltprogramm (Auszug)

Verringerung der Spülwasser-mengen	Bau einer automatischen Molchstation (Pilotanlage) im Geb. H22 zur effizienteren Reinigung der Rohrleitungen	Ingenieurwesen	Okt. 2012 – fristgerecht umgesetzt
Reduktion des Energiebedarfs der Regalbediengeräte um 3%	Abschaltung der Beleuchtung der Regalbediengeräte in den Hochregallagern beim automatischen Betrieb	Betriebsleitung Werner & Mertz Service &	Dez. 2012 – fristgerecht umgesetzt
Verbesserung der Anlagentechnik, Verkürzung der Reinigungszyklen und Verbesserung der Reinigungs-möglichkeit der Anlage	Ersatz der Herstellanlage für Flüssigwaschmittel inkl. des Austauschs der Puffertanks und der Modernisierung der elektr. Steuerung	Produktion	Juni 2013 – in Umsetzung
Wiederverwertung von Abfall-PET, das von Verbrauchern über den gelben Sack gesammelt wird	Forcierung des Einsatzes einer neuartigen Sortierungstechnologie, mit der sortenreines, farbloses PET aus dem gelben Sack für die Herstellung neuer PET-Flaschen mit einem Recyclat-Anteil von annähernd 100 % gewonnen werden kann. „Frosch Recyclat-Initiative“	Erdal-Rex und Verpackungs-entwicklung	Juni 2013 - Feldversuche mit zwei Entsorgungs-unternehmen wurden
Erhöhung der Flexibilität und Reduzierung der Lagerhaltung von Flaschen	Umstellung der bedruckten tana-Rundfla-schen (Jahresmenge ca. 2 Mio. Stück) auf Modulflaschen mit Etikett, das über Global Label Management (GLM) gestaltet werden kann	Marketing tana-Chemie und Produktion	Dez. 2013 – in Arbeit
Reduktion des Energiebedarfs für die Beleuchtung um 25 %	Ersatz der Beleuchtung in den Logistikzentren 1 und 2 durch moderne Leuchtstoffröhren bzw. LED-Leuchten	Betriebsleitung Werner & Mertz Service &	Dez. 2013 - in Umsetzung
Wegfall der CO_2-Emissionen durch die Stromerzeugung	Umstellung der Stromversorgung des gesamten Standortes Mainz auf zertifizierten Ökostrom	Facility Management	Jan. 2014 – Liefervertrag ist abgeschlossen

Auszug aus dem aktuellen Umweltprogramm Mainz. Das vollständige Programm auch für den Standort Hallein enthält der Werner & Mertz Nachhaltigkeitsbericht 2013: www.werner-mertz.de

Entwicklungsziele Naturschutzprojekte

Die vielfältigen Naturschutzprojekte, an denen Werner & Mertz als Partner beteiligt ist, verfolgen individuelle naturschutzfachliche Entwicklungsziele. Darauf nehmen wir keinen Einfluss, sondern setzen auf das Know-how unserer Kooperationspartner. Diese Form der Arbeitsteilung hat sich über viele Jahre bewährt und ist für unser Anliegen, zum Erhalt der Biodiversität vor Ort beizutragen, besonders wirkungsvoll.

5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht

Die Ergebnisse der EMAS-Zertifizierung bilden in Form von Umwelterklärungen den zentralen Bestandteil unsere Nachhaltigkeitsberichte, die wir seit 2008 regelmäßig veröffentlichen. Im aktuellen Bericht (2013) lassen sich die Entwicklungen der einzelnen Parameter der EMAS-Kernindikatoren von 2008 bis 2011 nachlesen. Auf unsere unternehmenseigenen Bewertungssysteme geht der Bericht ebenfalls ein.

Unsere Naturschutzkooperationen werden in den Berichten als ein Aspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz jeweils beschrieben.

Fazit: Gutes tun und darüber reden! Eine nachhaltige Lebensweise leichter im Alltag von Unternehmen und Produkt-Anwendern zu integrieren, ist bei Werner & Mertz seit langem Programm.

6. Zulieferer einbinden

Nachhaltigkeit endet nicht am Werkstor von Werner & Mertz. So haben wir Einkaufsrichtlinien formuliert, die Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekte berücksichtigen. Sie umfassen die Warengruppen:

- Geräte und Anlagen
- Büroausstattung, -geräte, -möbel und -verbrauchsmaterial
- Hilfs- und Betriebsmittel

Auf diese Weise setzen wir bei unseren Lieferanten ein klares Zeichen pro Nachhaltigkeit. Zum anderen führen wir regelmäßig Befragungen unserer Lieferanten durch oder erbitten von ihnen Selbstauskünfte zu ihrem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement und ihren Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Eine erhebliche Entlastung unserer Umwelt konnten wir dadurch erzielen, dass es bereits 1995 gelungen ist, einen Geschäftspartner zur produktionsnahen Verpackungsherstellung auf dem Werner & Mertz Werksgelände anzusiedeln. Dadurch entfallen jährlich ca. 1.500 Lkw-Fahrten; das bedeutet eine Umweltentlastung von ca. 900.000 LKW-Kilometern. Damit werden ca. 570 t CO_2/a vermieden und 220.000 Liter Diesel eingespart. Aufgrund unserer eigenen positiven Erfahrungen mit dem Projekt ÖKOPROFIT der Stadt Mainz konnten wir diesen Lieferanten überzeugen, sich daran ebenfalls zu beteiligen. Durch ein Druckluftrecycling will das Unternehmen zukünftig Energie und damit rund 50 Tonnen CO_2 jährlich einsparen.

Fazit: Werner & Mertz hat auch seine Zulieferer im Blick, wenn es um das Thema Ressourcenschutz geht als eine wesentliche Voraussetzung für Biodiversität.

7. Kooperationen

Werner & Mertz kooperiert in Sachen Nachhaltigkeit mit unterschiedlichsten Organisationen und Verbänden. Auf die Zusammenarbeit mit NABU und WWF wurde schon unter Punkt 1 eingegangen.

ÖKOPROFIT Mainz

Seit über elf Jahren nimmt Werner & Mertz am Projekt ÖKOPROFIT teil, das die Stadt Mainz zusammen mit der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen und anderen ins Leben gerufen hat.

A.I.S.E.

Seit 2005 ist Werner & Mertz an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie beteiligt. Dabei verpflichten sich die beteiligten Firmen, Nachhaltigkeitsprozesse bei der Beschaffung, Herstellung und für die Verwendung einzuführen und die Ergebnisse jährlich als Nachhaltigkeitsfaktoren darzustellen und an die A.I.S.E zu melden.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.)

B.A.U.M. setzt sich für die Sensibilisierung von Unternehmen, Institutionen und Politik seit Langem für vorsorgenden Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften ein. Gemeinsam mit den anderen B.A.U.M.-Mitgliedern setzt sich Werner & Mertz für die Verbreitung integrierter Systeme zur nachhaltigen Unternehmensführung ein.

Fazit: Damit das Beispiel eines unternehmerischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements, wie wir es seit etlichen Jahren praktizieren, Schule macht, nutzen wir eigene Partnerschaften und Kooperationen sowie den Austausch in der Initiative ‚Biodiversity in Good Company' e. V.

Ausblick

Initiative Frosch

Dem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz unseres Unternehmens entsprechend hat Werner & Mertz 2012 die Initiative Frosch gestartet. Eine Initiative, die zukunftsweisenden und nachhaltigen Lösungen den Weg bereitet und der Branche neue Impulse für den Umwelt- und Ressourcenschutz gibt. Der Name der Initiative geht zurück auf unsere Erfolgsmarke Frosch.

Die Initiative Frosch konzentriert sich bewusst auf einzelne Schwerpunktaktivitäten. Den Beginn macht die Recyclat-Initiative für eine hochwertige Wiederverwendung von PET-Kunststoffabfällen. Diese Recyclat-Initiative trägt bei zur Ressourcenschonung (Erdöl) und zum Klimaschutz und wirkt somit indirekt positiv für den Schutz der Biodiversität.

Mehr Informationen dazu: http://recyclat-initiative.frosch.de/nc/home.html

Direkte Auswirkungen auf die Biodiversität hat die zweite Schwerpunktaktivität der Initiative Frosch: Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle.

Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle

Tenside sind als waschaktive Substanzen maßgeblich für die Wirksamkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln. Sie sorgen dafür, dass Fette und andere Substanzen, die eigentlich nicht wasserlöslich sind, vom Wasser aufgenommen und ausgespült werden können.

Wer auf den Einsatz erdölchemischer Tenside verzichten will, so wie Werner & Mertz bei seinen Frosch- und green-care-Produkten, kommt zurzeit noch nicht umhin, auf Palmkern- oder Kokosöl zurückzugreifen. Als Mitglied im RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) ist uns nur allzu bewusst, dass tropische Pflanzenöle nicht unumstritten sind. Deshalb ist unsere Produktentwicklung in einem ambitionierten Forschungsprojekt dabei, Tenside auf Basis heimischer Pflanzen für unsere Produkte nutzbar zu machen.

Heimische (europäische) Pflanzenöle unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung deutlich von Palmkernöl bzw. Kokosöl. Im Nahrungsmittelbereich könnten sie als Ersatz für das Öl aus den Tropen recht gut eingesetzt werden. Würde man jedoch Tenside für Reinigungsmittel aus heimischen Pflanzenölen nach den gleichen Verfahren herstellen wie derzeit aus Palmkernöl bzw. Kokosöl, so würde dies die Eigenschaften der Fertigprodukte stark verändern. Solche Wasch- und Reinigungsmittel wären teurer und würden sich in ihrem Anwendungs- und Reinigungsverhalten deutlich von den derzeitigen Gewohnheiten und Erwartungen der Verbraucher unterscheiden.

Trotzdem verfolgt Werner & Mertz das ehrgeizige Ziel, gemeinsam mit kompetenten Partnern geeignete, neuartige Tenside auf Basis heimischer Pflanzenöle zu entwickeln und für seine Wasch- und Reinigungsmittel zu nutzen, und dabei doch die bekannten und geschätzten Eigenschaften zu behalten. Erste Rezepturen für Frosch-Produkte mit Anteilen pflanzlicher Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle wie z. B. aus Raps, Oliven und Flachspflanzen sind zur Marktreife entwickelt worden und kommen demnächst in den Handel.

Heimischer Anbau bevorzugt

Neben den Tensiden gibt es zahlreiche andere Inhaltsstoffe pflanzlichen Ursprungs in den Produkten von Werner & Mertz. Auch hier geben wir Pflanzen-Wirkstoffen aus heimischer Produktion und von europäischen Partnern den Vorzug. Denn die Vorteile der Verwendung von Tensiden auf Basis europäischen Anbaus sind vielfältig:

- Vermeidung tropischer Anbauflächen und der damit verbundenen Risiken wie zum Beispiel der Verlust an Regenwald beziehungsweise Konkurrenz zur Nahrungsproduktion
- Keine Monokulturen
- Kurze Transportwege
- Einsatz schnell nachwachsender Rohstoffe auf Basis europäischer Pflanzenöle
- Förderung traditionellen Pflanzenanbaus
- Keine Abhängigkeit von Tensiden aus tropischem Anbau
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt

Werner & Mertz setzt auf verschiedene in Europa heimische Ölpflanzen wie Raps, Lein oder Oliven. Dabei legen wir Wert darauf, nur industriell verwertbare Öle bzw. Ölqualitäten z. B. aus Drittpressungen einzusetzen. Somit ergibt sich keine konkurrierende Nutzung dieser Öle zu den Ölqualitäten die als Nahrungsmittel verwendet werden können.

Biodiversität und nachwachsende Rohstoffe im Einklang

Tenside und andere Inhaltsstoffe einzusetzen, die aus europäischem Anbau stammen, bringen enorme ökologische Vorteile. Aber auch hier achtet Werner & Mertz gemeinsam mit dem NABU auf den Schutz der Biodiversität.

Diese Aufgabe stellt sich für Werner & Mertz und auch für andere Unternehmen, die auf nachwachsende Rohstoffe setzen. Hier sehen wir in der ‚Biodiversity in Good Company' Initiative eine engagierte Diskussionsplattform, um Lösungen für dieses umwelt- und naturschutzpolitische Thema zu finden.

Kontakt/Impressum
Werner & Mertz GmbH
Rheinallee 96
55120 Mainz
Telefon 0 61 31 - 9 64 - 01
www.werner-mertz.de

Redaktion: Birgitta Schenz, Dr. Detlef Matz, Uwe-Jürgen Eggert
Bildnachweis: U. Behr, P. Bork (pixelio), Dorenko (wikipedia), Elenathewise (fotolia), NABU Daun, NABU Rheinauen, H. Mombrei (Fotos-aus-der-Luft), H. Piel (piel-media), U. Wieber (pixelio), vlukas (fotolia)

Weitere Informationen
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement
Dr.-Ing. Detlef Matz
Telefon: 0 61 31 -964 - 26 00
Telefax: 0 61 31 - 964 - 3 26 00
E-Mail: DMatz@werner-mertz.com